



## Der Baumgarten

Stiftung Rotenbirben  
... Seite 12

**Gemeinde**

Vorstellung des Gemeinderats ... Seite 2

**Jugend & Alter**

Auf zum Tanz ... Seite 6

# Der neue Gemeinderat



Gemeindeschreiber Christof Zwicky und die Gemeinderäte Heinz Schlüchter Christina Kienberger, Simon Vergés, Erwin Leuenberger (Präs.), Arianne Moser, Markus Reich.

Nach einem intensiven Wahlkampf haben die Bonstetterinnen und Bonstetter ein klares Verdikt gefällt. Neu gewählt wurden Arianne Moser, Heinz Schlüchter und Simon Vergés als Gemeinderat resp. Gemeinderätin sowie Erwin Leuenberger als Gemeindepräsident. Diese vier werden durch die Bisherigen Christina Kienberger und Markus Reich zum 6-köpfigen Gemeinderat ergänzt. Sie, liebe Leserin, lieber Leser,

kennen die Genannten vielleicht persönlich oder haben von ihnen schon durch die Presse einiges erfahren. Für eine Vorstellung der einzelnen Personen fehlt hier der Platz. Am besten lernen Sie die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte persönlich kennen.

**Der Gemeinderat Bonstetten** versteht sich als offenes und bürgernahes Gremium. Er möchte für Ihre Anliegen möglichst einfach

und direkt ansprechbar sein. Sie sehen unten, wer für welche Aufgaben zuständig ist. Melden Sie sich per Mail oder rufen Sie an, wenn Sie etwas bewegt. Die zuständige Person wird Ihr Anliegen ernst nehmen und versuchen, das Problem gemeinsam zu lösen. Natürlich ist der Gemeinderat nicht für alles zuständig – und alle Probleme kann er (leider) auch nicht lösen. Seien Sie also nicht enttäuscht, wenn Ihnen die Gemeinde

## Impressum

**Herausgeberin** Politische Gemeinde Bonstetten  
KoBo-Redaktion, Postfach, 8906 Bonstetten  
E-Mail: kobo@bonstetten.ch

**Redaktionsteam** Susanne Rigo, Rita Gadiant,  
Ute Ruf, Kerstin Zeidler, Monika Ciemięga,  
Erwin Leuenberger, Robert Zingg

**Koordination** Susanne Rigo

**Chefredaktion** Erwin Leuenberger

**Titelbild** Edith Grundmann

**Layout** Kaspar Köchli, Weiss Medien AG

**Druck** Käser Druck AG, Stallikon

**Auflage** 2473 Exemplare

**Erscheinung** 5x jährlich

Ausgabe 05/18 erscheint am 9. November 2018  
Redaktionsschluss ist der 12. Oktober 2018

Papier: gedruckt auf FSC-zertifiziertes Profibulk matt gestrichen

## Gemeinderat Bonstetten, neu konstituiert

<b>Präs. Erwin Leuenberger</b>	<b>Christina Kienberger</b>	<b>Arianne Moser</b>
1. Vize Christina Kienberger 2. Vize Markus Reich	Stv. Arianne Moser	Stv. Heinz Schlüchter
Präsidiales Kultur und Freizeit Umwelt Land- und Forstwirtschaft Sport und Vereine	Bildung	Finanzen Gesundheit Informatik
VS Einbürgerungsausschuss VS KoBo Redaktion VR Dileca DG Holzkorporation DG Flurgenossenschaft MG Grundsteuerausschuss Ersatz DG Regionalplanung (RZU) Ersatz DG Zürcher Planungsgruppe (ZPK)	Präsidentin Primarschulpflege VR Sozialdienst Unteramt (SODU) Ersatz VS KoBo Redaktion Ersatz VR Dileca Ersatz DG Holzkorporation Ersatz Flurgenossenschaft	VS Grundsteuerausschuss DG Spitalzweckverband DG Verein Spitex DG Solvita Ersatz VR Sozialdienst Unteramt (SODU)

MG = Mitglied, VS = Vorsitz, DG = Delegierter, VR = Verwaltungsrat

nicht helfen kann, wenn z.B. das Schnitzel in der Pfanne angebrannt ist (es sei denn, Sie benötigen die Feuerwehr). Und haben Sie Verständnis dafür, dass auch Behörde-mitglieder gerne mal etwas ausspannen und einen freien Abend geniessen wollen.

Bonstetten ist ein glückliches Dorf. Das muss so sein, wenn im Gemeinderanking der «Weltwoche» unser Dorf bereits auf Platz 39 (von 921 Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern) erscheint. Glücklicher im Bezirk Affoltern a.A. ist nur gerade Wettswil (Platz 38). Bonstetten hat sich über die Jahre von Platz 91 (2013) nach vorne gearbeitet. Wenn das so weitergeht, stehen wir bald vor Meggen/LU, Zollikon und Rüschiikon auf Platz 1! Das geht natürlich nur, wenn all unsere Einwohnerinnen und Einwohner am gleichen Strick ziehen. Nachholbedarf haben wir gemäss «Weltwoche» beim Wohnen (Platz 515) und bei der Sicherheit (Platz 486). Gut: Ganz ernst nehmen kann man diese Statistik wohl kaum. Es wohnt sich doch sehr gut in Bonstetten und punkto Sicherheit haben wir auch keine allzu grossen Probleme. Es mag Sie trösten, dass Zürich (Platz 30) bei der Sicherheit erst auf Platz 914 erscheint.

**Was aber sicher gilt:** Unsere Lebensqualität in Bonstetten hängt zu einem guten Teil von uns selber ab. Der Gemeinderat ist damit beauftragt, alles daran zu setzen, dass die Lebensqualität gehalten und gesteigert werden kann. Dazu brauchen wir

Sie. Ohne Ihre Beteiligung am Leben im Dorf geht es nicht. Sei es, dass Sie einfach nur gute Laune verbreiten, dass Sie sich einbringen, indem Sie Vorschläge machen, aufbauende Kritik üben oder auch einmal ausrufen, dass Sie sich am Dorfleben beteiligen, dass Sie das heimische Gewerbe berücksichtigen, dass Sie aktiv in den zahlreichen Vereinen – oder wenigstens in einem – mitwirken oder dass Sie ein Amt in der Gemeinde übernehmen. Machen Sie mit!

Die – nicht ganz ernst gemeinte – Parole könnte lauten: We Bonstetter do it! Bonstetten first – wir holen Platz 1!

*Erwin Leuenberger, Gemeindepräsident*

### Dank an die Zurückgetretenen

Auf Ende der Amtsperiode des Gemeinderates Bonstetten sind vier Mitglieder aus der Exekutive ausgeschieden: Der bisherige Gemeindepräsident Frank Rutishauser hat sein Amt im Januar niedergelegt, Roger Mella, Claudia Schuler und Claude Wuillemin haben ihr Amt per Ende Juni beendet. Der neue Gemeinderat dankt den Zurückgetretenen herzlich für ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde. Er wünscht allen für die weitere Zukunft alles Gute.

Gut gemeint – aber gefährlich:

## Elterntaxi

In den letzten Wochen und Monaten vor den Sommerferien stellte die Gemeindeverwaltung, die Schule und die Polizei fest, dass wieder vermehrt Primarschüler von ihren Eltern mit dem Auto zur Primarschule an der Schachenstrasse chauffiert werden. Das Problem dieses Verhaltens besteht darin, dass diese Eltern möglichst nahe beim Schulhaus ihre Kinder ausladen möchten. Dabei werden oft Verkehrsregeln verletzt: Halten auf der Strasse, auf dem Trottoir, Nichttragen der Sicherheitsgurte durch Lenker (-in) oder Kinder, Laufenlassen des Motors, usw. sind an der Tagesordnung. Der Mehrverkehr führt zu einer zusätzlichen Gefährdung der Schulkinder. Zudem verstopfen diese Fahrzeuge die Zu- und Wegfahrten zu den Schulhäusern und verleiten andere Autofahrer zu riskanten Manövern. Daraus entstehen für Kinder gefährliche Situationen.

In diesem Zusammenhang appelliert die Gemeinde Bonstetten sowie die Primarschule an die Eltern schulpflichtiger Kinder sich mit dem Schulweg ihrer Kinder so auseinanderzusetzen, dass der Weg zur Schule möglichst zu Fuss bewältigt werden kann. Übung macht den Meister, auch im Strassenverkehr. Kinder, die frühzeitig lernen, mit den Herausforderungen des Strassenverkehrs umzugehen, gewinnen Sicherheit. Der Schulweg ist für Kinder ein besonderes Erlebnis und eignet sich ideal um richtiges Verhalten, Schritt für Schritt, zu trainieren. Bewegung ist gesund. Kinder, die sich viel bewegen, sind leistungsfähiger und können sich besser konzentrieren. Bewegung und frische Luft beugen gesundheitlichen Problemen vor und sind wichtig für die körperliche Entwicklung. Der Schulweg eignet sich bestens als tägliche Trainingseinheit. Taxifahrten zur Schule hindern die Kinder daran, die Gefahren des Strassenverkehrs kennenzulernen. Sie schränken ihre Möglichkeiten ein, richtiges Verhalten zu trainieren und gefährden andere Kinder durch gefährliche Manöver im Schulhausbereich.

Die Gemeinde wird die Situation zusammen mit der Primarschule und der Polizei weiter im Auge behalten. Autolenkerinnen und -lenker müssen in Zukunft damit rechnen, dass sie bei Verkehrsregelverletzungen gebüsst werden.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Thema haben, steht Ihnen der Leiter Sicherheit der Gemeindeverwaltung Bonstetten gerne zur Verfügung.

Simon Vergés Stv. Markus Reich	Markus Reich Stv. Erwin Leuenberger	Heinz Schlüchter Stv. Simon Vergés
Tiefbau Werke Öffentlicher Verkehr	Hochbau Liegenschaften	Soziales Sicherheit Schliesswesen
VS Werkkommission MG Baukommission MG Kläranlagekommission MG Gruppenwasserversorgung DG Zürcher Planungsgruppe (ZPK) MG Jugendkommission Ersatz DG Feuerwehrzweckverband Ersatz DG Sicherheitszweckverband Ersatz DG BFU	VS Baukommission MG Werkkommission DG Zürcher Planungsgruppe (ZPK) DG Regionalplanung (RZU) MG Einbürgerungsausschuss Ersatz MG Kläranlagekommission Ersatz MG Gruppenwasserversorgung	VR Sozialdienst Unteramt VS Jugendkommission DG Solvita DG Sozialzweckverband DG Feuerwehrzweckverband DG Sicherheitszweckverband DG BFU MG Grundsteueraussschuss MG Einbürgerungsausschuss Ersatz DG Spitalzweckverband Ersatz DG Verein Spitex



# Haben Sie solche Pflanzen in Ihrem Garten ...

## ... dann entfernen Sie sie!

Bei diesen sechs Pflanzenarten handelt es sich um besonders invasive Neophyten. Das sind nicht-einheimische Pflanzen, die sich bei uns rasch und effizient verbreiten. Dadurch verdrängen sie einheimische Arten und können die landwirtschaftliche Produktion, Infrastrukturanlagen oder die menschliche und tierische Gesundheit schädigen. Das Beseitigen der anwachsenden Bestände führt insbesondere im Unterhalt zu steigenden Kosten. **Helfen Sie mit, diese Pflanzen im Reppischtal zu beseitigen!**

- Entfernen Sie diese Pflanzen, bevor sie blühen, samt Wurzeln
- Entsorgen Sie das Pflanzenmaterial mit der Grünabfuhr
- Pflanzen Sie stattdessen eine der einheimischen Alternativen



Diese Pflanzen sollten aus den Gärten entfernt werden: **Goldruten** (1), **Berufkraut** (2), **Sommerflieder** (3), **Henry's Geissblatt** (4), **Kirschlorbeer** (5) und **Götterbaum** (6).

Mit dem **Pilotprojekt «Gemeinsam gegen Neophyten»** testet die Baudirektion des Kanton Zürich zusammen mit den zehn beteiligten Gemeinden im Reppischtal einen neuen, räumlich und zeitlich koordinierten Ansatz gegen sich ef-

fizient ausbreitende, gebietsfremde Pflanzen – sogenannte Invasive Neophyten. Dieser soll dazu führen, dass die Neophyten-Bestände künftig mit wenig Aufwand und Kosten in Schach gehalten werden können.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: [www.baudirektion.zh.ch/reppischtal](http://www.baudirektion.zh.ch/reppischtal)  
 Kontakt: Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Sektion Biosicherheit, [neobiota@bd.zh.ch](mailto:neobiota@bd.zh.ch), +41 43 259 32 60

## Verhandlungsberichte und Informationen

aus den Sitzungen vom 5. und 19. Juni, 3. und 10. Juli sowie 21. August 2018 (gekürzte Version)

### Altlastensanierung des Kugelfangs der 300-m-Schiessanlage Lochenfeld

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat sämtliche Schiessanlagen / Kugelfänge im Kanton überprüfen lassen und untersucht, ob schadhafte Stoffe ins Wasser gelangen können. Der Kugelfang der 300-m-Schiessanlage Lochenfeld ist als Überwachungsbedürftiger, belasteter Standort im Kataster der belasteten Standorte (KbS) eingetragen. Die Sanierungsuntersuchung muss in einem speziell vorgeschriebenen Verfahren durchgeführt werden. Ein strukturiertes Bodenprobeverfahren entnimmt dem belasteten Standort Bodenproben und misst bzw. analysiert mit einem tragbaren Röntgenfluoreszenz-Spektrometer die Schadstoffe im belasteten Erdreich. Als nächster Verfahrensschritt ist ein Ausführungsprojekt zu erarbeiten und ein Kostenvoranschlag (+/-10 %) zu erstellen.

Der Kredit für die Erstellung des Vorprojektes ist ein Teil des zu bewilligenden Gesamtprojektes, welcher in der Investitionsplanung bzw. im Investitionsbudget 2019 (geschätzte CHF 300'000.00) enthalten sein wird. Der Gemeinderat hat der Erarbeitung eines Ausführungsprojektes und die Erstellung eines Kostenvoranschlages (+/-10 %) für die Sicherstellung der gesetzeskonformen Entsorgung der bei der Altlastensanierung anfallenden belastenden Bauabfälle genehmigt. Für die Erarbeitung eines

Ausführungsprojektes und die Erstellung eines Kostenvoranschlages wurde ein Kredit in der Höhe von CHF 29'515.20 inkl. 7.7% MWST bewilligt.

### Baubewilligungen

Der Gemeinderat genehmigte folgendes Bauvorhaben im Anzeigeverfahren:

- Schädler Ivo und Schädler-Cahenzli Iris, Bonstetten, Baugesuch-Nr. 2018-0009, Sitzplatzüberdachung in Alu/Glas beim Wohnhaus Im Heumoos 15a, Grundstück-Nr. 2598.

Der Gemeinderat genehmigte folgendes Bauvorhaben im ordentlichen Verfahren:

- Erzberger Roland und Nänni Martina, 8906 Bonstetten; Baugesuch-Nr. 2018-0008; Erstellung Sichtschutzwand mit Holzstaketten, Chapfstrasse 24b, Grundstück-Nr. 2893

### Im Weiteren hat der Gemeinderat

- Den Zusatzkredit von CHF 5'000.00 für den Umbau der Militärküche im UG des Gemeindesaals für den Mittagstisch der Primarschule gutgeheissen;
- Die Jahresrechnung 2017 des Zweckverbands Feuerwehr Unteramt genehmigt;
- Den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2017 der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) genehmigt.
- Den Kredit für den Ersatz der Trinkwasserleitung an der Kreuzung Chapfstrasse genehmigt;

- Den Kredit und die Auftragsvergabe der Strassenbelagsinstandstellung an der Kreuzung Chapfstrasse genehmigt;
- Den Kredit und die Vergabe für Schacht-reparaturen gutgeheissen;
- Der temporären Holzlagerung z.G. der Holzkorporation Bonstetten auf der Baulandparzelle Heumoos zugestimmt.
- Die Arbeitszeit für das Gemeindepersonal am Jahresende 2018/2019 festgelegt;
- Den Stellenplan der Verwaltung für 2019 verabschiedet;
- Dem Beitragsgesuch des IKA Sozialdienst Unteramt zur Errichtung eines Fonds für freiwillige Zuwendungen an Klient/innen entsprochen.
- Ein Darlehen im Rahmen eines allfälligen Defizits anlässlich der Jubiläumsveranstaltung 2019 für den Verein Musig im Dorf gutgeheissen;
- Der Vergabe der Ingenieurleistungen für den Ersatz der Trinkwasserleitung Bruggenmatt zugestimmt;
- Der Kündigung der DILECA Revisionsstelle und der Übertragung an die Gemeinde Finanzen.ch GmbH zugestimmt;
- Die Hilfspolizeiorgane im Strassenverkehr im Gemeindegebiet (SIPAT Unteramt) gewählt;
- Dem Cafe Makrönli in Bonstetten das Patent zur Führung einer Gastwirtschaft erteilt.

*Christof Wicky, Gemeindeschreiber*

# Trinkwasserversorgung – Auswirkungen im Sommer

## Wasserbezug und Wasserhärte ab Sommer 2018

Grundsätzlich versorgt die Wasserversorgung Bonstetten die Gemeinde mit einem Anteil Quelleigenwasser und einem Grossteil von der Gruppenwasserversorgung Amt, sowie nur mit einem minimalen Anteil aus Zürich. Im Normalfall beträgt die durchschnittliche Wasserhärte in Bonstetten rund 31°fh (franz. Härtegrad) und wird als ziemlich hartes Wasser definiert. Durch die vergangene Trockenheit in diesem Frühjahr und Sommer bezog die Wasserversorgung Bonstetten in den Sommermonaten fast ausschliesslich nur Trinkwasser von der Wasserversorgung Zürich. Dieses Trinkwasser weist einen Härtegrad von 15 bis 16°fh (weiches bis mittelhartes Wasser) auf. Der Bezug von weicherem Trinkwasser wurde von vielen Bezüglern bemerkt. Mit der «Normalisierung» der Wetterverhältnisse und den anfallenden Niederschlägen kann der Bezug von Trinkwasser aus Zürich wieder vermindert und durch den Wasserbezug von der Gruppenversorgung Amt im üblichen Rahmen bezogen werden. Somit wird sich damit die Wasserhärte wieder auf die alten Werte einpendeln.

Der vergangene Sommer kann als ausserordentlich betrachtet werden und bescherte der Natur und den Menschen eine ungewöhnliche Situation. Durch die ausbleibenden Regenfälle kam es in einigen Re-

gionen der Schweiz zu einer beunruhigenden Lage bezüglich Trinkwasserversorgung. Die Wasserversorgung Bonstetten ist im Hinblick der Bereitstellung von Trinkwasser optimal mit anderen Versorgungsinstitutionen vernetzt und es kam nie zu einem Versorgungsengpass. Trotzdem ist es angebracht, einen umsichtigen Verbrauch von Trinkwasser zu tätigen und Rücksicht auf das Gesamtwohl zu nehmen.

In einigen Gemeinden sind die Laufbrunnen, welche direkt dem Trinkwassernetz angeschlossen sind, ausser Betrieb genommen worden. Im Dorfkern von Bonstetten sind die öffentlichen Brunnen an einem Versorgungsnetz angeschlossen, welches durch eine eigene natürliche Quelle und somit nicht aus dem Trinkwassernetz gespiesen wird. Obwohl der Quellertrag momentan ebenfalls sehr gering ist, kann das Quellwasser ungehindert als Trinkwasser verwendet werden.

## Trinkwasserqualität

Das Trinkwasser im Verteilnetz der Wasserversorgung Bonstetten muss gemäss den gesetzlichen Vorgaben strengen Qualitätsanforderungen entsprechen. Die im Jahr 2017 vorgenommenen Probennahmen führten zu keinen Beanstandungen und erfüllten die Anforderungen. Die mikrobiologischen und chemischen Werte liegen weit unterhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Toleranzwerte. Die Wasserversorgung Bonstetten erfüllt somit alle hygienischen Anforderungen. Die Gesamthärte des Trinkwassers in Bonstetten ist schwankend. Diese liegt zwischen 20.1 bis

34.8°fh, der Durchschnittswert liegt bei ca. 31°fh. Die Schwankungen ergeben sich aus dem Mischverhältnis des Eigenwassers mit dem zusätzlich bezogenen Wasser von der Gruppenwasserversorgung Amt. Der Nitratgehalt liegt bei durchschnittlich 9 mg/l (Toleranzwert gemäss Lebensmittelgesetz liegt bei 40 mg/l).

Im Jahr 2017 setzte sich die Bereitstellung bzw. der Bezug von Trinkwasser der Wasserversorgung wie folgt zusammen:

16.62%: Eigenwasser aus der Unteren Zone, Grossraum Dorf und das ganze Schachengebiet (9.39% Grundwasser und 7.23% Quellwasser)

83.38%: Fremdwasser der Gruppenwasserversorgung (23.2% Seewasser und 76.8% Grundwasser)

In der Oberen Zone, vom Wolfen über die Rüti, entlang der Buecheneggstrasse, Islisbergstrasse, Chäseren und Lüttenberg wird das Wasser zu 100% von der Gruppenwasserversorgung Amt bezogen. In Art. 275d der Lebensmittelverordnung ist enthalten, dass die Bevölkerung über die Qualität des Trinkwassers informiert werden muss.

Ebenfalls können die Wasserwerte jederzeit online auf [www.trinkwasser.ch](http://www.trinkwasser.ch) abgerufen werden. Weitere Auskünfte sind beim Brunnenmeister, Tel. 044 701 95 67 oder unter E-Mail [wasserwart@bonstetten.ch](mailto:wasserwart@bonstetten.ch) erhältlich. Ebenfalls sind auf der Homepage der Gemeinde, im Speziellen auch das neue Merkblatt «Rostwasser» sowie weitere interessante Informationen der Wasserversorgung, hinterlegt.

Wasserversorgung Bonstetten

## Pilzkontrolle

Die Gemeinden sind verpflichtet, ihren EinwohnerInnen unentgeltlich eine amtliche Pilzkontrollstelle anzubieten. In der Regel schliessen sich mehrere Gemeinden zusammen, um diese Aufgabe wahrzunehmen. Die Gemeinde Bonstetten hat sich vor einigen Jahren im Verbund mit anderen Gemeinden der amtlichen Kontrollstelle Jona angeschlossen und erfüllt damit ihren gesetzlichen Auftrag. Wie die Statistik zeigt, befinden sich unter dem Sammelgut ungeniessbare oder in geringem Ausmass auch giftige Pilze. Deshalb empfehlen wir Ihnen auch dieses Jahr, die Dienste der amtlichen Pilzkontrollleurin in Anspruch zu nehmen: Pamela Rösch, Feldweg 5, 8916 Jona; jew. Samstag und Sonntag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr, montags bis freitags nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 056 634 14 71. Die PilzsammlerInnen werden gebeten, keine andere Kontrollstelle aufzusuchen.

## 2018 zwei zusätzliche Karton-Sammlungen

Der Gemeinderat legte fest, dass im kommenden Jahr 2019 in jedem Monat eine Kartonsammlung stattfinden soll. Die bisherige Sammelfrequenz von sechs Kartonsammlungen im Jahr entspricht nicht mehr dem gewandelten Konsumverhalten unserer heutigen Gesellschaft und muss auf eine monatliche Sammlung erhöht werden. Somit findet

ab 2019 neben der ordentlichen monatlichen Papiersammlung auch die Kartonsammlung jeden Monat statt.

Für das laufende Jahr 2018 wird zusätzlich eine Kartonsammlung am Montag, 1. Oktober, und am Mon-

tag, 3. Dezember 2018 stattfinden.

Wir sammeln Karton jeglicher Qualität und Grösse, aber ohne irgendwelchen anderen Abfall. Fremdstoffe wie Klebefolien, Schliessbänder, Versandhüllen, Einlage oder Füllmaterial aus Kunststoff, Holzwolle, Styrophor usw. sind zu entfernen. Ansonsten wird das Entsorgungsgut nicht mitgenommen!





Paartanz.

**Omeletten-Haltung.** Wer weiss schon, was das ist. Nun, der Gentleman streckt der Lady beide offenen Handflächen hin. Sie legt ihre flachen Hände darauf. So kann man tanzen, ohne sich in den Arm zu nehmen. Uuu-nd eins, zwei, drei – eins, zwei, drei – eins ...

**Die Gentlemen und die Ladies,** das sind die Fünftklässler der Primarschule Bonstetten, die gerade unter Anleitung des Tanzpädagogen Denis Maurer den Walzer einüben. Heute zum ersten Mal in Festkleidung.

Vor dem Klassenzimmer haben die Buben weisse Hemden angezogen, eine schwarze Fliege oder Krawatte umgebunden und sind in den schwarzen Blazer geschlüpft (von irgendwoher organisiert oder neu gekauft). Mit einer Bürste glättet einer noch schnell die Haare seines Kollegen, und nun öffnet Lehrerin Lotti Conte die Tür, und die Gentlemen betreten ihr Klassenzimmer, wo sie von den Mädchen längst erwartet werden. Aufschrei! So haben sie ihre Schulkollegen noch nie gesehen, so vornehm! Sie selber sind ebenfalls sehr hübsch anzusehen, jede in einem Kleidchen. Und dann schreiten sie paarweise eingehakt in den Saal, um noch einmal die Tänze zu üben, die sie am 29. Juni ihren Eltern vorzeigen wollen. Es sind Standardtänze, und man wundert sich.

Kinder lernen doch heute keinen Paartanz?



Drei Gentlemen.

Die wollen doch rocken und hiphoppen?

**Dancing Classrooms** ist ein 10-wöchiges Tanzprogramm für Mittelstufenklassen. In wöchentlich zwei Lektionen werden sieben Gesellschaftstänze eingeübt: Foxtrott, Rumba, Tango, Swing, Walzer und Polka, sowie 2 bis 3 Line Dances.

**Der Paartanz** – also «Tanz mit Anfassen» fördert soziales Bewusstsein, Respekt, Höflichkeit, Toleranz und Vertrauen. «Die Kinder gehen anschliessend entspannter mit dem anderen Geschlecht um», so eine Lehrerin.

**Schon das dritte Jahr** macht Bonstetten mit. Ein Beweis dafür, dass das Projekt sinnvoll ist und zudem Spass macht. Anfänglich war die richtige Tanzhaltung (also nicht die Omeletten-Haltung) natürlich sehr befremdend für die Fünftklässler. Das ist ja eine halbe Umarmung – so kommt es ihnen vor.

Doch Kinder sind für alles aufgeschlossen, was mit Action zu tun hat. Zudem ist Denis Maurer ein perfekter Trainer. Er hat die Klasse im Griff, gibt klare Anweisungen, vermag in so kurzer Zeit tatsächlich sieben Tänze einzustudieren: vor, zurück, seitwärts, drehen. (Er sagt natürlich anders dazu.) Die Kinder sind diszipliniert, konzentrieren sich «uuuu-nd drei, vier ...» Ich bin beeindruckt. Alles ist sehr gut strukturiert: Das Tanzen geordnet im Kreis, mit einfachen Schrittkombis, die Organisation des Partnerwechsels. Dazu gute Musik. Das Ganze hat in doppelter Bedeutung Hand und Fuss. Interessant, wo es auf der Welt diese Vereine «Dancing Classrooms» gibt: in den USA, in Kanada, in Jordanien, in Israel und – wie toll – auch in der Schweiz.

### Abschlussfest

Die beiden fünften Klassen Conte/Stoll und Lussi/Späni laufen paarweise in den Gemeindsaal ein. Was für ein Bild! Alle Kids so



Wow, wie elegant!

schön gekleidet! Ringsum auf Stühlen – kein Platz ist mehr frei – Verwandte, Nachbarn, Freunde. Wow! Es verspricht, ein ganz besonderer Abend zu werden.

Die Tänzerinnen und Tänzer sitzen zuerst im Kreis, und Denis Maurer sagt: «Der Gentleman lädt die Lady zum Tanz ein.» Ein Junge erhebt sich, geht zu einem Mädchen, führt sie in die Mitte – die Musik läuft, und der Tanz beginnt. Anschliessend tanzt die ganze Klasse. Die Begeisterung des Publikums ist gross. Bravo!!! Die Kinder sind natürlich ganz ernsthaft bei der Sache. Tanzen erfordert Konzentration. Man muss im Takt bleiben, zudem noch im Kreis, man muss die richtigen Schrittkombis machen. Da bleibt keine Zeit zu lachen. Bei manchen Tänzern denkt man: «Oh, die werden später mal Spass am Tanzen haben», bei anderen: «Könnte sein, dass die sich bei Tanzanlässen an die Bar verziehen.»

Zum Schluss die Line Dances – beide Klassen in Reihen – zu lässigen Choreografien, Tempo, Power, Klatschen, Stampfen, Drehen – die Kinder sind voll dabei. Und jetzt der Abschlussanzug: Die Kinder fordern jemanden aus dem Publikum auf, haben zwei Minuten Zeit, eine Schrittfolge zu besprechen, und dann aber gehts los: **Musik ab! He – Tanzen ist toll!**

*Ute Ruf*



Styling.

Zahlreiche Aktivitäten

## News aus dem Verein



Nach dem grossen WM-Fussballfinale, welches eifrig mitverfolgt wurde und woraus tolle Aktivitäten entstanden sind, wurde es in der Chinderinsle Barabu etwas ruhiger. Kinder, die in den Kindergarten wechseln, konnten sich von ihren «Gspändli» während unserem Sommerfest im Juli und beim beliebten Krippenschlafen verabschieden. Für unsere Eltern – die «neuen» und die «alten» – fand im September ein Elternabend statt. Dieses Jahr unter dem Thema «Chinderinsle Barabu im Wandel». Neben einem kleinem Apéro und allgemeinen Informationen zur Umgestaltung in den Gruppen wurde das neue Raumkonzept erklärt. So hatten die Eltern die Möglichkeit, die neu eingerichteten Räumlichkeiten bei einem Rundgang selber zu entdecken. Die Elternarbeit liegt uns sehr am Herzen und diese Art Elternanlässe sind immer wieder eine schöne Gelegenheit, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

Die warmen Tage des Sommers gehen zu Ende und die Tage werden kürzer. Den Herbst mit all seinen Facetten, seiner Farbenpracht und seiner Vielfalt zu erleben bedeutet die Schätze, welche vor der Haustür liegen, auszupacken und daraus Aktivitäten anzubieten. Die Kleinstkindergruppe Seestärne wird den Herbst mit Instrumenten einläuten und mit einer Musikgeschichte begleiten. Die Kinder sollen mitsingen, musizieren und somit die Geschichte aktiv begleiten.

Die Kleinkindergartengruppe plant im Oktober ein Fahrzeug-Projekt. Brumm brumm! Mit Autos und Bussen können wir in die Schule, in den Park, zum Supermarkt, zum Haus der Grosseltern und an alle Orte fahren, die über den Landweg erreichbar sind. Und wo wären wir ohne Lastwagen? Die Kinder erhalten die Möglichkeit, aktiv mit «wertlosen» Materialien wie Kartonschachteln und anderen Gegenständen verschiedene Fahrzeuge zu bauen und spiele-



Das Regenwetter schmälert den Tatendrang nicht.

risch zu lernen. Ein Besuch bei der nächsten Baustelle ist bereits eingeplant. Bevor es dann in die kältere Jahreszeit hineingeht, sind noch einige Waldtage und Ausflüge in Begleitung von raschelnden Blättern und Beobachtungen in der Natur eingeplant. Eine selbstgekochte Kürbissuppe wird die Kinder nach einem Ausflug wärmen und stärken.

### Verein Barabu

Stationsstrasse 4 8906 Bonstetten  
info@barabu.org www.barabu.org

## ANMELDUNG

10 Jahre Elternbildungsmorgen! Wir danken Ihnen für Ihre Treue und freuen uns, Sie auch dieses Jahr wieder begrüssen zu dürfen.

Anmeldung unter [www.elbimorgen.ch](http://www.elbimorgen.ch)

Der diesjährige ElBiMorgen besteht aus drei Teilen: Teil 1 ist unser Jubiläumsbeitrag mit dem Forumtheater Zürich. Im zweiten und dritten Teil dürfen Sie wie gewohnt je ein Referat Ihrer Wahl buchen.

Es ist nicht möglich, nur ein Referat zu buchen. Sollte ein Referat bereits ausgebucht sein, wählen Sie bitte ein anderes. Beachten Sie die empfohlene Altersstufe.

### Anmeldefrist

Bis **31. Oktober 2018**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ihre Anmeldung wird bei Zahlungseingang definitiv. Sie ist übertragbar. Der einbezahlte Betrag wird nicht rückerstattet.

Bei Fragen oder speziellen Anliegen wenden Sie sich bitte an [kontakt@elbimorgen.ch](mailto:kontakt@elbimorgen.ch).



## INFORMATIONEN

### Unkostenbeitrag

Fr. 35.- pro Person

Fr. 20.- Mitglieder der Veranstalter (siehe unten)

Fr. 5.- pro Kind für Kinderbetreuung

### Informationen

Detaillierte Informationen zu den Themen und Referenten finden Sie auf [www.elbimorgen.ch](http://www.elbimorgen.ch) oder auf der Internetseite Ihrer Schule unter Elternrat.

### Kinderbetreuung

Für Kinder von 2 bis 10 Jahren bieten wir eine Kinderbetreuung mit Spiel, Spass und Verpflegung am Veranstaltungsort an.

### Veranstalter

Elternräte der

- Primarschule Stallikon
  - Primarschule Wettswil
  - Primarschule Bonstetten
  - Sekundarschule Bonstetten
- Familienclub Wettswil-Bonstetten  
Familienclub Stallikon

### Versicherung

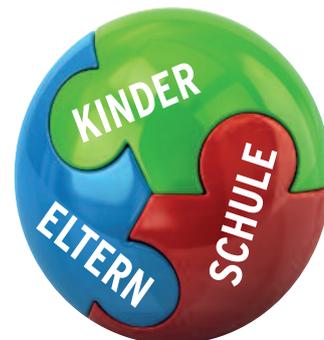
Versicherung für den Anlass und für die Kinderbetreuung ist Sache der Teilnehmer, bzw. der Eltern.  
Der Veranstalter haftet nicht für Schäden.

Unterstützt durch



## 10. ELTERNBILDUNGSMORGEN UNTERAMT

[www.elbimorgen.ch](http://www.elbimorgen.ch)

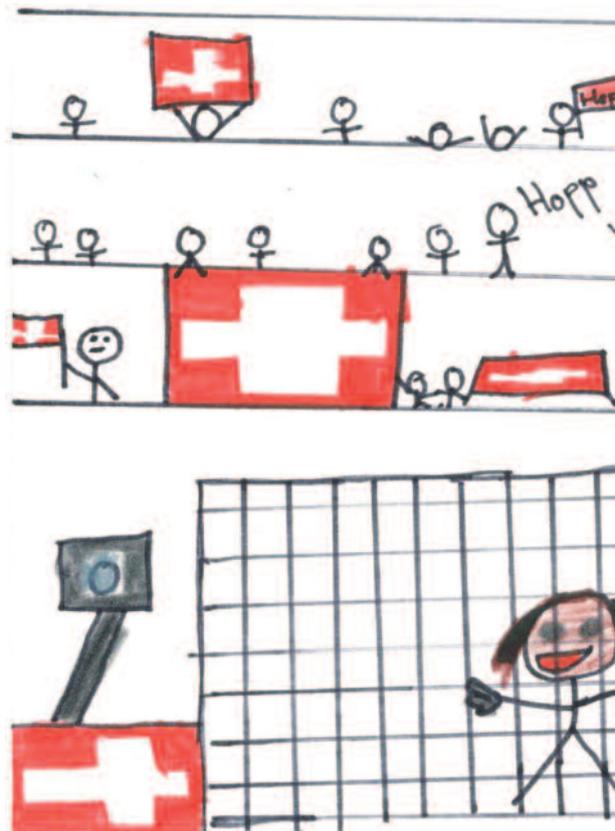
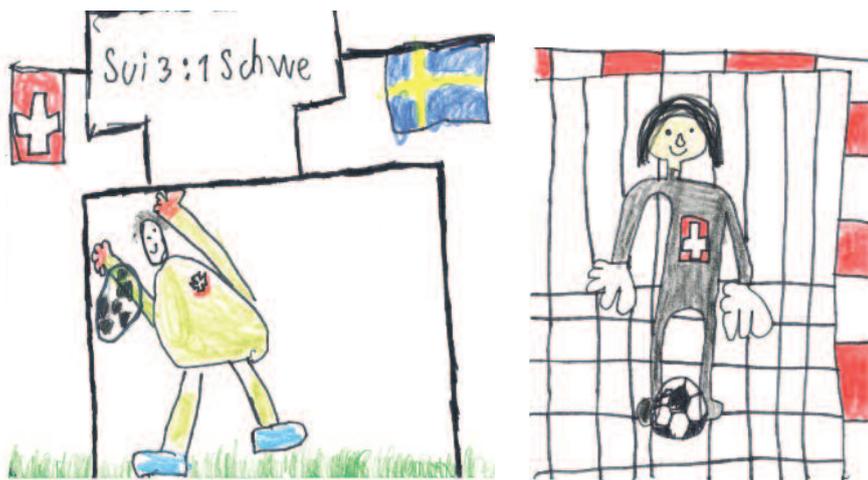


**Samstag, 3. November 2018**  
**08.00 - 13.00 Uhr**

**Sekundarschule Bonstetten**  
**Schachenrain 1, Haupteingang**

# Schweiz an der WM ...

Interview von Ute Ruf mit einer zweiten Klasse  
(Lehrerin Jolanda Bächler), Primarschule Bonstetten  
SchülerInnen zeichneten – und antworteten schriftlich



### 1. Wie haben die Schweizer gespielt?

Die Schwizer händ mega mega mega guet guet ... es langet  
Ich ha di Schwizär super super Tol gvundä  
Gut gespielt, aber nicht gereicht  
Sie händ ächli ... ächli eigensinig gspilt  
Gut gespilt abär zu forsichtig  
Cool das die Schweizer bis in das Achtelfinale gekommen sind  
Ich bin ser ser ser ser trurig das Schwiz duse isch

### 2. Habt ihr einen Tipp für die nächste WM?

Kleineres Tor bei uns  
Einen Spieler mehr nemen  
Me dribble  
Mengisch chli früener päsele  
Schneller in den defensifmodus schalten  
Echli gas Gä

### 3. Wenn der Ball denken könnte ...

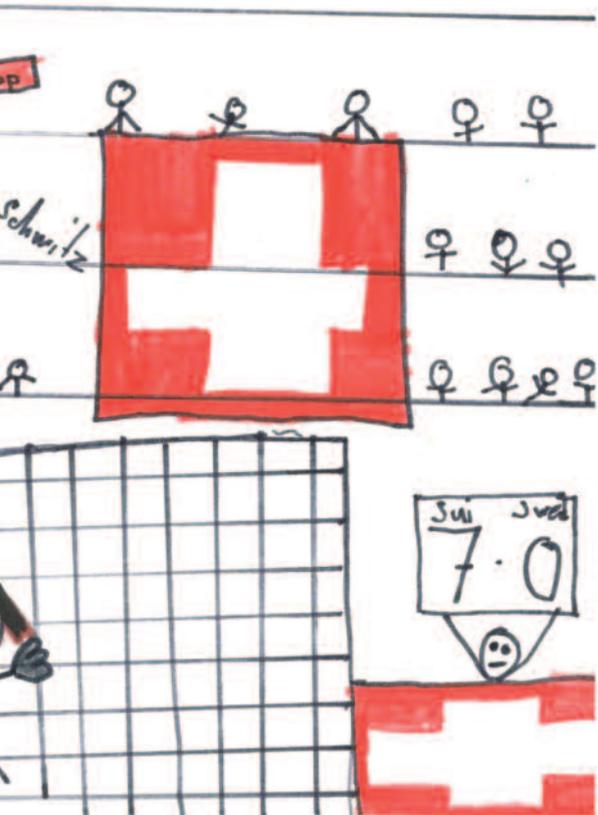
Söt ich jetzt nach lincks oder nach rechts rugälä  
Aua, das tat we  
Sobald ich das netz berüre, jubeln sie, komisch  
Nume wenn Schwizer an mir dran sind dörf ich ins gol

### 4. Was haben die Fans gerufen?

Schwizer nazi ole ole ole  
O embolo o embolo  
Hopp Schwiz  
Schwiz for noch ein tor  
Mamol es Gol  
Chömät scho  
Chum Embol – mach es Gol



# ... «mega, mega, mega»

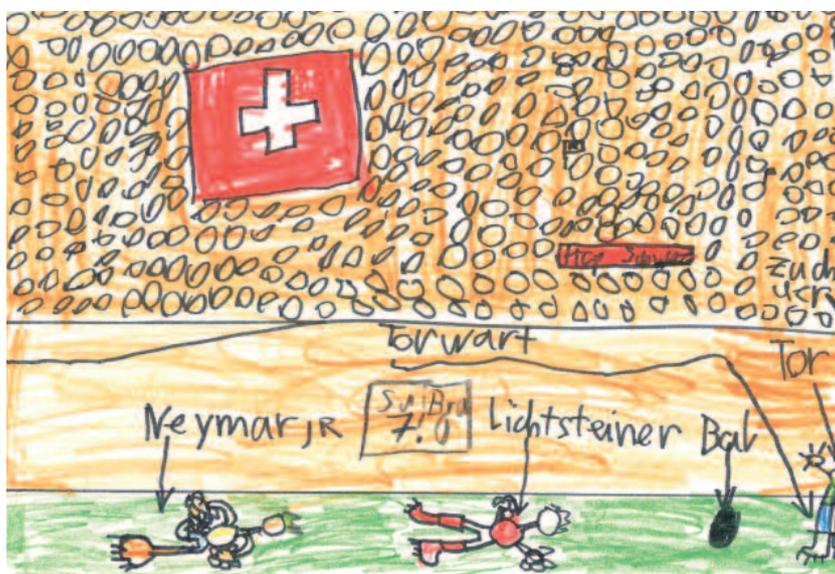
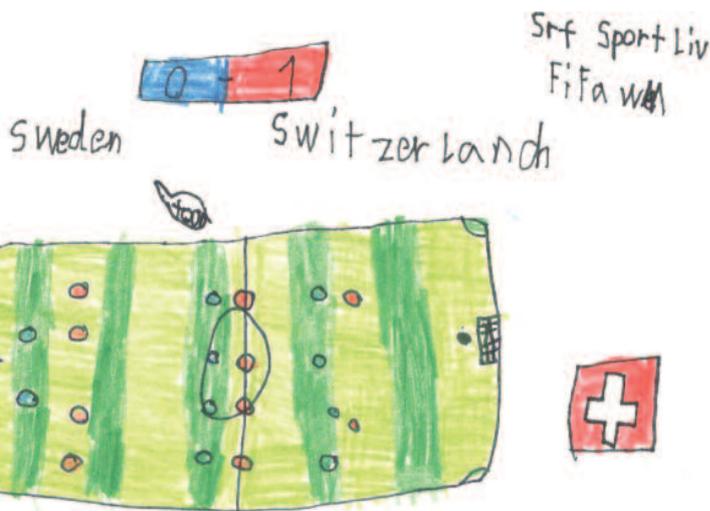


## 5. Was denkt ein Goalie?

Ich mus Jetzt ufbasä  
 Hofentlich schiest der daneben  
 Söt ich mich scho barat mache oder nöd  
 Ich gsee nüd – hoffentlich lani keine ine  
 Das isch sträng – immer hechtä

## 6. Und Du selber – wie stehts mit Fussball?

- Ich finde es guet – bim Fussball isch me es tiim. Ich han es Schwizer Libli.
- Ich spil beim FCWB. Das ist eine Abkürzung für FC Wettswil-Bonstetten. Ich LIEBE Fussball.
- Ich bin beim Fussball die Numer fier. Ich habe fon fierzehn spilern Sechs kolegen. Ich freue mich immer auf das Träning.
- Seit Gestern spiele ich mit Paula, Silija, Svea und Zoe Fussball in der Turnhalle gegen die Jungs. Heute 2:2.
- In dem verein wo ich spiele ist mein Vater Trainer das finde ich schön. Am besten bin ich in der verteidigung.
- Ich han mängisch ächli angst wän dä Ball uf mich züa chunt.
- Ich hab es nicht so mit Fussball.
- Ich habe eine grosse Wise zuhause. Dord habe ich mit meinem Bruder treniert. Und irgendwann ist es 7:0 für mich gestanden.



MuKi-/VaKiTurnen

## Spass für Gross und Klein



Im MuKi-/VaKiTurnen bewegen sich Kinder im Alter von 2½ bis 5 Jahren zusammen mit ihrer Mutter, ihrem Vater oder einem Grosselternteil spielerisch in der Turnhalle. Es werden diverse Grundtätigkeiten eingeübt und geschult und die Kinder lernen die verschiedenen Geräte in der Turnhalle kennen. Durch abwechslungsreiche Turnstunden, zu denen auch «Liedli und Versli» gehören, wird die Freude an Bewegung geweckt. Auf spielerische und lustvolle Art lernen Kinder sich in einer Gruppe zu integrieren, Rücksicht aufeinander zu nehmen und sich hilfsbereit zu verhalten. Die Selbstständigkeit, das Selbstvertrauen und die Selbstsicherheit werden gefördert. Die Bewegung unterstützt die Gesamtentwicklung des Kindes

positiv. Das ist die Gelegenheit, mit dem Kind intensiv Zeit zu verbringen. Durch das gemeinsame Erlebnis wird der natürliche Bewegungsdrang unterstützt und lässt Bewegung im Alltag selbstverständlich werden. In jeder Lektion fliessen auch Übungen für die «Grossen» ein.

Seit über 40 Jahren erhalten Kinder im MuKi-/VaKiTurnen wertvolle Impulse für eine optimale Förderung der physischen und psychischen Entwicklung.

### Interessiert?

Betina Schellenberg freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:  
betina.schellenberg@gmail.com  
oder 079 485 61 61



Montag, 16.30–17.30 oder 17.30–18.30 Uhr  
in der Primarschulturnhalle;  
Donnerstag 17.30–18.30 Uhr in der  
Dreifachturnhalle

Pro Senectute Kanton Zürich

## Hilflosigkeit im Alter muss nicht sein

Nach einem Unfall oder Sturz sind die meisten älteren Menschen auf Hilfe angewiesen. Als besonders schmerzvoll empfinden Seniorinnen und Senioren den Verlust ihrer Unabhängigkeit. Pro Senectute Kanton Zürich setzt sich mit der kostenlosen Sozialberatung und vielen weiteren Dienstleistungen dafür ein, dass ältere Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen selbstbestimmt zuhause leben können und gibt im Alltag Halt und Sicherheit. Nur dank Spenden aus der Bevölkerung können diese Angebote weiterhin flächendeckend im ganzen Kanton Zürich angeboten werden. Rita S., 81, ist schlimm gestürzt. Sie rutschte aus und brach sich die Hüfte. Sie hat exempla-

risch erlebt, wie ihr Leben plötzlich eine dramatische Wende nahm. Am meisten quälte Rita S. die Ohnmacht und das Gefühl, nicht mehr selbst über ihren Alltag entscheiden zu können. Sie fühlte sich hilflos und litt darunter, dass sie von früh bis spät von anderen abhängig war. Auch dank der Unterstützung von Pro Senectute Kanton Zürich steht Rita S. heute wieder aktiv im Leben und hat die Folgen ihres Sturzes gut überwunden.

Pro Senectute Kanton Zürich setzt sich unter anderem dafür ein, dass solche Ohnmachtsgefühle nur von kurzer Dauer sind und ältere Menschen in allen Lebenslagen selbstständig bleiben. «Unsere Mitarbeitenden kennen diese Situationen sehr gut. Sie be-

raten bei Fragen zur persönlichen Vorsorge und unterstützen ältere Menschen in verschiedensten Notlagen. Sie helfen Senioren, mobil zu bleiben und soziale Kontakte weiter zu pflegen.», sagt Franjo Ambroz, Direktor von Pro Senectute Kanton Zürich. «Eine Beratung im richtigen Moment gibt Halt und Sicherheit, diese Hilfe muss aber finanziert werden können, dazu sind wir auch auf Spenden angewiesen.»

Pro Senectute Kanton Zürich, Eva Tobler  
Abteilungsleiterin Marketing und Kommunikation a.i. Direktwahl: 058 451 51 81,  
eva.tobler@pszh.ch  
Weitere Infos unter: [www.pszh.ch/medien](http://www.pszh.ch/medien)

### Voranzeige: Offene Ateliers 2 – 2018

Bonstetten – Stallikon – Wettswil

10. und 11. November, je 13 bis 17 Uhr

Zum 2. Mal öffnen Künstlerinnen und Künstler die Türen ihrer Ateliers und geben so faszinierende Einblicke in die Kunstszene in den Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil.

20 Künstler/-innen freuen sich über Ihren Besuch und heissen Sie herzlich willkommen!

Mehr darüber erfahren Sie im nächsten KoBo im November 2018 und auf unserer Website [offene-ateliers.site](http://offene-ateliers.site)

### Reminder Adventsfensteraktion 2018

Wie bereits angekündigt, findet auch dieses Jahr wieder die Adventsfenster-Aktion für Bonstetten statt. Die Vergabe der Fenster ist in vollem Gange und wird Ende September beendet. Auch «kurzentschlossene Gestalter/-innen» sind herzlich willkommen!

Bitte melden Sie sich bei: **Silke Korn**, Sozialdiakonin, Chilestrasse 7, 8906 Bonstetten, Telefon 044 701 15 83, [silke.korn@zh.ref.ch](mailto:silke.korn@zh.ref.ch)  
Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!



Heilpflanze mit himmelblauen Blüten

## Gemeine Wegwarte

Begegnet man der Gemeinen Wegwarte in der ersten Tageshälfte, so präsentiert sie sich mit einer Vielzahl wunderschöner himmelblauer Blüten. Die Blütenköpfe werden von fünfzipfligen Zungenblüten gebildet. Um die Mittagszeit schliessen sich die Blüten wieder und die Pflanze wird ganz unscheinbar.

Die Wegwarte ist eine mehrjährige, stark verzweigte Pflanze mit einer Wuchshöhe von etwa 30 bis 140 Zentimetern und einer kräftigen Pfahlwurzel. Bevorzugte Standorte sind Wegränder, Ruderalflächen und Weiden. Die Blütezeit erstreckt sich von Juni bis Oktober. Als Bestäuber treten insbesondere Bienen und Schwebefliegen auf. Das Vorkommen dieser Pflanze umfasst Europa, Westasien und Nordwestafrika. An weiteren Orten wurde sie eingeführt.

Die **Gemeine Wegwarte** gilt als Heilpflanze, und von ihr gibt es auch Kulturformen. Chicorée ist eine, sie soll erstmals in Brüssel gezogen worden sein. Oder der Zuckerhut, der – lässt man ihn blühen – die gleichen



Blüten wie die Wegwarte hat. Aus der gerösteten Pfahlwurzel der Wurzelichorie wurde ein Kaffeezusatz hergestellt, um dem Kaffee eine kräftigere Farbe und eine etwas bitterere Note zu verleihen. Diese Wurzel wurde

auch als Kaffeeersatz verwendet. Eine neuere Nutzung der Wurzel ist die Gewinnung des Ballaststoffes Inulin, das in der Lebensmittelherstellung Verwendung findet.

*Robert Zingg*

Kleine, meist übersehene Heuschrecke

## Punktierte Zartschrecke

Es ist dies eine sehr diskrete und wohl meist übersehene Heuschrecke von etwa 10 bis 17 Millimeter Körperlänge. Ihr etwas massiger Körper ist gelbgrün mit feiner Punktierung. Die Fühler erreichen bis vierfache Körperlänge und verraten so die Zuordnung dieser Schrecke zu den Langfühlerschrecken. Die Flügel sind stummelförmig. Das ausgewachsene Weibchen hat eine flache, sichelförmig nach oben gekrümmte Legeröhre. Das Männchen hat zwei kleine, gekrümmte Hinterleibsanhänge und oft einen bräunlichen Längsstreifen über den Rücken. Die Larvenstadien sind gleichfalls grünlich und fein punktiert. Ihre Fühler sind schwarz-weiss geringelt.

Die **Punktierte Zartschrecke** hält sich in Gebüsch und hohen krautigen Pflanzen auf. Sie besiedelt sonnige Waldränder, Hecken, Gärten und Parkanlagen. Sie ist eine Kulturfolgerin und erweitert als ursprünglich westeuropäische Art ihr Areal gegen Osten aus. Man nimmt an, dass sie insbesondere mit Gartenpflanzen verschleppt wird und so auch



in Grossstädten isolierte Vorkommen bilden konnte.

Diese dämmerungsaktive Heuschrecke ernährt sich von verschiedenen Pflanzen. Das Weibchen legt seine Eier einzeln in Baumrinden und trockenen Pflanzenstängeln ab, die Larven schlüpfen im folgenden Frühjahr.

Die Kommunikation dieser Tiere entzieht sich weitgehend unserer Wahrnehmung, denn die Zirplaute liegen mit 20 bis 40 Kilohertz im Ultraschall-Bereich. Ausgewachsene Zartschrecken können zwischen Juli und Anfang November beobachtet werden.

*Robert Zingg*

# Der Baumgarten auf der Bonstetter



Farbiger Unterschlupf für Ohremüggeler.

(Bilder Judith Grundmann)

Im bekannten Buch «*Bonstetten kocht*» von Angela und Raphaela Höhn hat es viele schöne Fotos von verschiedenen «Land-Blätz» unseres Dorfes, die bis heute unverbaut sind und auf die Herkunft und Bedeutung unseres ursprünglichen Dorfnamens Boumstettin (Stätte, wo viele Bäume sind) verweisen: Unter anderem der grosse Baumgarten der Stiftung Rotenbirben; begrenzt vom Züriweg, der Isenbach- und der Rütistrasse. Für viele BonstetterInnen sind die Obstbäume, die intakte Natur und das viele «Grün», typisch für unser Dorf.

**Diesen Frühling** haben wir 27 neue Bäume gepflanzt, die zum Teil Ersatz sind für solche, die der Wintersturm dieses Jahr ge-



Baumpflanzaktion März 2018 mit (v.l.n.r.) Susanne Sauder, Simon Vergés, Moana Schmid u.v.a.

fällt hat oder hinter deren Wurzeln die vielen Mäuse derart her waren, dass der Baum zugrunde ging. Darunter hat es so klingende Birnbaumnamen wie «Wahlsche Schnaps», «Knollbirne», «Pastoren», «Sommereier» usw. Daneben auch einige Apfelsorten z.B. «die Schöne von Kent», «Relliker Rose» oder etwas weniger schön tönend der «Mägenwiler Klotzapfel» und vielleicht geschmacklich sauer die «Winterzitrone». Ausserdem wachsen im Baumgarten zwei verschiedene Quittensorten, einige Zwetschgen- und Chiesi-Bäume, eine Edelkastanie und zwei Nussbäume. Die einen ganz jung, andere in der «Pubertät», viele im «Erwachsenenertrags-Alter» und einige (sehr) alte und nur noch teilweise lebendige.

**Viele dieser Bäume**, aber noch längst nicht alle, haben unterdessen eine Patin bzw. einen Paten gefunden und sind mit einem entsprechenden Namens-Täfelchen versehen. Sie «gehören» Einzelpersonen, Paaren oder Familien. Ein junger Apfelbaum «gehört» einer ganzen (reformierten) Unti-Klasse: den jetzigen 5. Klässlern. Die Jugendlichen stellten diesen Sommer verschiedene Unterschlupfe für Baumgarten-Nützlinge her, übernachteten in der Scheune und sammelten mit selbstgemachter Erdbeerbowle und Zopf den Betrag, der sie bis zu ihrem 18. Geburtstag zu Gottis und Göttis ihres Apfelbaumes «macht». Die Gottis und Göttis können ihren Baum besuchen, sofern das

Gras geschnitten ist, sich jetzt im Spätsommer an seinen vielen Früchten erfreuen und erhalten bald die Einladung zu einem Dankes-Treffen, wo sie u.a. eine Flasche Most erhalten. Die Arbeit im Baumgarten hingegen – dass die Bäume gesund bleiben und gut gedeihen – die macht Moana Schmid. Sie ist gelernte Gärtnerin, gehört seit Frühjahr 2017 zur Aktionsgruppe Rotenbirben (ARB) und engagiert sich zusammen mit den anderen Mitgliedern der ARB sehr für die Stiftung.

Was schätzen Sie, liebe LeserInnen: Wieviele Obstbäume (auch Totholz) stehen auf dem Gelände der Rotenbirben (ohne diejenigen, die unmittelbar ums Bauernhaus herum wachsen)? **Auflösung:** Auf dem Stiftungsgelände stehen 169 Obstbäume; davon 8 ganz tote, einige «halbtote», viele (sehr) alte und 84 Jungbäume.

## Interview von Susanne Sauder (SS) mit Moana Schmid (MSch), Baumpflegerin auf der Rotenbirben

*SS: Moana, was trafst Du im Frühjahr 2017, als Du zur Stiftung kamst, im Baumgarten an?*

*MSch:* Es war klar ersichtlich, dass der Baumgarten schon länger nicht mehr richtig gepflegt wurde. (Dies war Albert Suter in seinen letzten Jahren kräftemässig und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich; Ergänzung SS). Die Bäume waren seit längerem nicht mehr geschnitten worden und einige wiesen einen verdickten, alten Stamm aus ohne üppige Baumkrone, sahen im Ganzen recht «verknorzt» aus, was darauf schliessen liess, dass sich Mäuse im Wurzelgeflecht des Baumes gemütlich eingerichtet hatten. Innerhalb der ARB übernahm ich die grosse Aufgabe der Baumgartenpflege sehr gerne, obwohl ich als gelernte Gärtnerin mit der Pflege von Obstbäumen bisher praktisch keine



Leuchtende Birnbaumblätter.

# Stiftung «Rotenbirben»

Erfahrung hatte, mich jedoch sehr für den Baumgarten interessiere. Im ersten Jahr kümmerte ich mich um die Kirschen- und Apfelbäume und begann, wie gesagt als nicht-Baumfachfrau, nur zaghaft mit dem Schneiden der Bäume.

*SS: Unterdessen arbeitest Du mit Hanspeter Hediger, Landschaftspfleger von Affoltern zusammen. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit und was ist daraus gewachsen?*

MSch: Es wurde mir empfohlen, Hanspeter Hediger zu kontaktieren, da er zu Lebzeiten von Albert Suter bereits viele junge Bäume gesetzt und gepflegt hatte und mich mit seinem breiten Wissen zu Hochstammobstbäumen und Naturschutz gut beraten kann. Es ist toll für mich, dass Hanspeter Hediger bereit ist mich mit seinem «bäumigen Erfahrungen» zu unterstützen und mir ganz praktisch das nötige Hochstammobstbaum-Wissen beibringt. Ich lerne von ihm viel über die Zusammenhänge in der Natur, das Zusammenspiel von Bäumen, Vögeln, Insekten, Nützlingen und Schädlingen. Im Winter 2017/2018 schnitten wir zusammen alle Bäume – ausser den grossen, alten Birnbäumen am Züriweg. So konnte ich mein Schnitt-Wissen vertiefen: Welche Bäume in welcher Wachstumsphase welchen Schnitt brauchen, und ich lernte die verschiedensten Obstsorten (besser) kennen und erfuhr, dass es wichtig und auch möglich ist, einen Obstgarten ohne das Spritzen von Fungiziden, Herbiziden und Insektiziden zu pflegen.

*SS: Kannst Du das erklären, wie das geht?*

MSch: Wenn man im Baumgarten ein natürliches Umfeld schafft und eine grosse Sorten-Vielfalt hat, kann ein Obstgarten selbsttragend sein. Der Mensch soll da gar nicht gross eingreifen. Wenn schon soll er Nützlinge fördern; d.h. den verschiedensten Insekten z.B. (Wild-)Bienen und den Mäusejägern eine möglichst gute «Plattform» bzw. ein Zuhause im Baumgartenareal bieten. Wir wollen zurück zu einem natürlichen Kreislauf, wo die Natur für sich selber schaut und wir Menschen ihr höchstens helfen, wieder ursprünglich zu «funktionieren».



Frisch gepflückt.

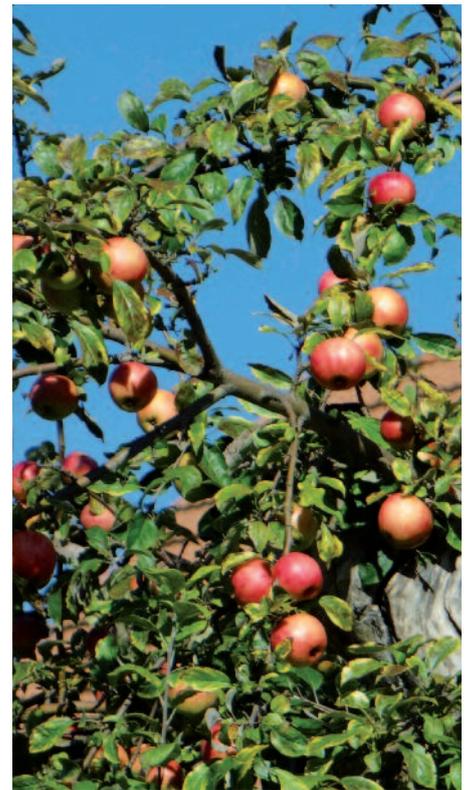
*SS: Das heisst, ihr spritzt überhaupt kein «Gift»?*  
MSch: Letztes Jahr hatten wir v.a. bei den Jungbäumen einen starken Befall von grauen Mehläusen: Sie «verkrüppeln» die Triebe. Da spritzten wir ein biologisches Pflanzenschutzmittel. Es wird aus der Nuss des Neembauks gewonnen. Das Mittel ummantelt die Laus, die darunter erstickt. Dieses Jahr spritzte ich Brennnessel-Jauche auf die Blätter; das ist eine Stärkung für den Baum.

*SS: Habe ich es richtig verstanden, dass ihr so wenig wie möglich quasi von aussen eingreifen wollt, und euer Ziel ist es, den natürlichen Kreislauf von Nützlingen, die Schädlinge fressen, wieder in Gang zu bringen?*

MSch: Ich erkläre es anhand der grünen Blattlaus: Diese ist nicht schädlich für den Baum, wenn sie nicht im Übermass auftritt. Sie aktiviert quasi die Nützlinge, die auf den Baum kommen, weil sie Nahrung für diese ist. Wenn dann später die graue Blattlaus (Schädling) dazukommt, ist sie zusätzliche Nahrungsquelle für die Nützlinge, die ja bereits da sind. Somit ist ein gewisser Schädlingsbefall gut als Nahrung für die Nützlinge. Damit haben wir eine ganz andere Sichtweise auf den Baum: Ein lebendiger Organismus, analog zum Menschen. Wir sind ja auch bevölkert von den unterschiedlichsten Kleinst-Lebewesen oder unser Immunsystem kann aus irgendwelchen Gründen mal geschwächt sein und wir bekommen einen «Pfnüsel». Da ist auch unsere körpereigene Abwehr gefordert und Medikamente helfen bloss bedingt. Genauso ist es bei einem Baum. Wenn er selber nicht genug stark ist, um sich zu «wehren», weil er z.B. zu wenig Nährstoffe aus dem Boden ziehen kann, ist der Schädlingsbefall höher.

*SS: Eine ganz andere Frage: Ihr habt neben dem Ersatz von abgestorbenen oder vom Sturm umgeworfenen Bäumen zusätzlich Jungbäume gesetzt – weshalb, und worauf habt ihr da geschaut?*

MSch: Wir haben neue Bäume gesetzt, weil es Lücken in den Baumreihen hatte und ein voller Baumgarten schöner aussieht. Wir holten jedoch die grossen alten, abgestorbenen Bäume nicht raus, denn diese sind sehr gut für die Nützlingsförderung. Sie bieten Vogelarten einen Unterschlupf, die im Baumgarten z.B. die Apfelspinnmotte fressen. Ausserdem haben wir zur Ergänzung junge Obstbäume gepflanzt, die bisher im Baumgarten fehlten und die von einzelnen



Reiche Ernte.

Baumpaten gewünscht wurden: 2 Quittenbäume, 1 Pfirsich, 1 Edelkastanie und verschiedene «Pro specie rara»-Obstsorten. Nussbäume hingegen setzten wir neben dem Bestehenden keine weiteren. Denn Nussbäume werden sehr gross und brauchen entsprechend viel Platz. Wir haben alles alte (d.h. «pro specie rara») und regionale Sorten gesetzt. Sie sind weniger krankheitsanfällig, genetisch vielfältiger aufgebaut als z.B. Golden Delicious und gehören eben hierher ins Säuliamt. Die herkömmlichen, bekannten Sorten müssten viel zu stark gespritzt werden und werden alle auf einen Schlag reif. «Tropf-Sorten» hingegen reifen an einem Baum stufenweise heran (in einem Zeitraum von ca. 1 bis 4 Wochen), so dass man mehr Zeit für die Ernte hat.



Junger Apfelbaum.

## Herbstfest Rotenbirben

22. Sept. 2018, 11.00 bis ca. 20.00 Uhr  
Rütistrasse 5, Bonstetten

Für die ganze Familie  
Essen und Trinken – selber Mosten –  
Musik – Spiele – Handwerkskunst –  
200 Jahre Haus & Hof - Info-Stände

# Das Leben nach der Hitzewelle



Neue Wüstenlandschaft vor dem Haus.

Dieser Sommer bescherte uns eine Hitze, die wir seit einem Jahrzehnt nicht mehr erlebt hatten. Doch nun weicht die Hitzewelle den kühlen Winden des Herbstes. Man kann endlich all das tun, was der Herbst anbietet! Für solche, die von der Hitzewelle bereits Mitte Sommer genug hatten und solche, die der Wärme nachtrauern, einige herbstliche Vorschläge:

## Gehen Sie wieder nach draussen

Vögel singen, die Sonne scheint, Blätter färben sich orange – man kann endlich den Fuss auch während der Tagesstunden nach draussen setzen. Machen Sie einen Rundweg durch das Dorf und entdecken Sie alles, was Ihnen entgangen ist. Wussten Sie, dass in Bonstetten Schafe zwischen den Wiesen grasen? Erinnern Sie sich an unsere schönen Spielplätze, deren Rutschbahnen im Sommer Brandgefahren für die Kleinen darstellten? Oder wissen Sie noch, wie die farbigen Blätter im letzten Jahr unter den Füßen raschelten? Wenn Sie «Nein» antworten mussten, ist es höchste Zeit, die Welt nach der Hitzewelle zu betrachten.

## Betruern Sie Ihren Garten

Jetzt wo Sie endlich die Aussenwelt bei Tageslicht sehen, wird Ihnen die Zerstörung



Farbenfrohe Kürbisse künden den Herbst an.

ihres Gartens richtig bewusst. Trotz des fleissigen Giessens ähneln Ihre Blumentöpfe Kriegsgebieten, ihre Kräuter lediglich der Kulisse eines Samuel-Beckett-Stücks. Aber Rettung naht: Blumen wie Herbst-Alpenveilchen, Begonien oder Dahlien blühen in herbstlichen Monaten. Durch Abschneiden der trockenen Teile können auch viele Ihrer Pflanzen gerettet werden. Ihr Gras sieht aus, als wohnten Sie neuerdings in Wüstengebieten, aber keine Sorge: normalerweise helfen die kühleren Temperaturen zusammen mit dem Regen und dem eventuellen Nachgiessen, weil die Wurzeln nicht beschädigt werden.

## Gehen Sie wieder «go brötle»

Nach den Monaten voller Feuerverbotspunkten an jeder Ecke erlaubt das Wetter endlich die Aussenwelt und ihre naturbelassenen Grillstellen zu benutzen. Packen Sie den Regen- oder Nässeschutz und Ihre Wanderschuhe aus, «poschten» Sie sich Cervelats und Zutaten für perfektes Schlangensbrot, und erkunden Sie die Grillstellen der Umgebung. Der Üetliberg mit seinen aussichtsreichen Exemplaren liegt auch nur knappe zwei Stunden von uns entfernt: geniessen Sie unser Amt doch auch mal wieder von oben!

## Stricken Sie Pullover

Nachdem wir uns an die Hitze gewöhnt haben, werden sich die wenigen Grad Celsius richtig kalt anfühlen. Haben Sie sich auf ihrem Rundweg durch das Dorf die Schafe angesehen? Lassen Sie sich von deren «Blöken» inspirieren und stricken Sie sich aus warmer Wolle einen Pullover. Die Abende werden länger und kälter, und auf diese Art können Sie sowohl ihre Hände wärmen, als auch Ihre Fähigkeiten aufbessern oder gar um die Kunst des Strickens erweitern.

## Geniessen Sie Kürbisse

Es scheint, als ob die Hitze immerhin den Kürbissen gut getan hat. In allen Gärten wachsen Prachtexemplare. Die farbenfrohen Gemüse sind in der Küche zu Recht eine beliebte saisonale Zutat. Wenn Sie eine Kürbissuppe kochen, wie wäre es die eigenen Schnitzkünste aufzubessern? Halloween wird bald vor der Tür stehen, aber falls Sie kein Fan des amerikanischen Verkleidens sind, können Sie Ihr Talent im kommenden Räbeliechtliumzug zur Schau stellen.



Freund und Helfer im hitzegezeichneten Garten.

## Skurriles für lange herbstliche Abende

Filmen Sie ein Puppentheater: Die Abende laden ein sich mit einer Decke zu verkriechen und Filme zu schauen. Wieso nicht selbst einen drehen? Entstauben Sie ihre alten Kisten oder holen Sie sich die plüschigen Freunde Ihrer Kinder als Darsteller – stellen Sie ihr eigenes Theater auf die Beine. Wenn es weder Shakespeare noch Brecht werden soll, greifen Sie zu Kasperli oder kreieren Sie ihre eigenen Meisterwerke. Nehmen Sie den Nachbargarten ein: Haben auch Sie den einen Nachbarn, dessen Pool Sie den ganzen Sommer lang vor Neid erblassen liess? Schlagen Sie nun mithilfe der früher eintretenden Dunkelheit zurück. Besorgen Sie sich eine Armee von Gartenzwerge, umstellen Sie den Pool und beanspruchen Sie das Gebiet für zukünftige Sommerhitzen.

Spielen Sie «Finde die Kastanie»: Möchten Sie ein wenig Spannung in ihr Familien- und Bürorumfeld bringen? Sammeln Sie Kastanien und spielen Sie eine Herbstversion vom Dreikönigskuchen: entweder man entdeckt eine Kastanienfigur und wird König, oder man setzt sich auf die stachelige Schale. Eine saisonale Art, sowohl unterdrückte Kreativität als auch versteckten Frust auszulassen.

Monika Ciemiega



Weiches Garn in den Fingern erwärmt kühle Abende.

Freitag, 2. November 2018

## Räbeliechtliumzug

Letzten Herbst, da hat er gefehlt, der Räbeliechtliumzug! Das hat man an allen Ecken und Enden des Dorfes erfahren. Vor allem Familien mit Kindern im Umzugsalter hatten sich auf den Umzug gefreut.

Seit Jahren hat sich Peter Oberholzer mit seinem Team um die Organisation des Umzuges gekümmert und daraus eine schöne Tradition gemacht. Nach dem Ende dieser Ära war unklar, wie es mit dem Umzug weitergehen soll. Da der Primarschule diese Tradition sehr wichtig ist, haben wir uns entschlossen mit der Cevi zusammen die Organisation zu übernehmen und in einem neuen «Gwand» zu erscheinen.

Der Räbeliechtliumzug wird zum richtigen Umzug. Das heisst, er wird von verschiedenen Gruppen bestritten. Die Bevölkerung verteilt sich der Route entlang und schaut sich die leuchtende Karawane an. Die Dichte der wandelnden Räben wird so deutlich höher und die Kunstwerke finden ihre bewundernden Zuschauer. Die Umzugsnummern werden von Schul- und Kindergartenklassen bestritten. Auch Vereine sind dabei herzlich willkommen, müssten sich aber bis Ende September beim OK via Mail an k.lademann@primarschule-bonstetten.ch melden.



Um diese Umzugsvariante zu begünstigen, beschränken wir uns auf die Route im Dorf. Der Schachenzug findet nicht mehr statt. Die Zuschauer können sich nach dem Durchgang des Umzuges direkt zum Dorfplatz begeben oder sich dem Umzug hinter den Teilnehmern anschliessen und so zum Ausgangspunkt zurückkehren. Dort warten traditions-gemäss die Wienerli auf die Kinder. Auch für die Eltern wird kulinarisch gesorgt. An Ständen werden verschiedene Köstlichkeiten angeboten. Dank Feuerschalen und wärmendem Punsch könnte es auf dem Dorf-

platz noch ganz gemütlich werden. So freuen wir uns auf den «alten Anlass» im neuen Gewand und hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen am Freitag, 2. November.

Vortrag nach Generalversammlung des Vereins solarbonstetten

## Der Klimawandel stellt sich vor

**Wollen Sie wissen, was die Schweizer Armee, das US-Verteidigungsdepartement, die Harvard University und andere zum Klimawandel sagen? Welche Zusammenhänge und Einflüsse weltweit sie herstellen und welche Entwicklungen sie sehen?**

Am 15. November 2018 um 20 Uhr im Rigelhüsli Bonstetten werden Sie zum Teil Überraschendes erfahren. Das Referat findet im Anschluss an die Generalversammlung des Vereins «solarbonstetten» statt. Es wirft einen Blick auf die bisherige Entwicklung. Stellt Szenarien vor, die aufzeigen, was in

Zukunft auf uns zukommt und präsentiert Handlungsansätze. Besonders interessant ist dabei die Beurteilung der Folgen des Klimawandels durch Versicherungen und Streitkräfte. Letztere haben einen Sicherheitsauftrag und stellen sich auf mögliche Bedrohungen ein. Und genau da sehen sowohl die US Army wie auch das Schweizer Militär, wie Klimaeffekte Krisen und Migration beschleunigen. Aktuell in Erinnerung sind uns die verheerenden Waldbrände, Überschwemmungen und Murgänge dieses Sommers – Naturkatastrophen, die als Folge des Klimawandels in immer kürzeren Zeitabständen auftreten.

Im Vortrag werden Zusammenhänge und gegenseitig Einflüsse aufgezeigt, an die normalerweise wenig bis gar nicht gedacht wird, obwohl sie unseren Alltag beeinflussen.

## Reh, Hirsch und Gämse auch im Unteramt



Sie waren schon einmal da und sind wieder zurück. Wir beobachten und lernen Zeichen und Spuren zu erkennen. Exkursion mit Fabian Kern, Wildhüter der Stadt Zürich.

**Wann:** Samstag, 29. September 2018  
**Start:** 13.00 Uhr ab PP Buchenegg  
**Dauer:** ca. 2,5 Std.

**Kosten:** Mitglieder gratis / Gäste Fr. 5.–  
Anmeldung ist keine erforderlich.  
Wichtig: bitte keine Hunde mitführen.  
Kommen Sie mit auf diese interessante Exkursion. Sie findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns auf Sie.

**Kontakt/Auskünfte:**  
heidi.mathys@gmx.ch  
oder 076 395 95 25  
www.naturnetz-  
unteramt.ch



**Der Klimawandel stellt sich vor**  
**Donnerstag, 15. November 2018, 20 Uhr**  
Ort: Rigelhüsli, Bonstetten  
Eintritt frei – öffentlich  
Wer möchte, kann schon bei der GV dabei sein – Beginn um 19.15 Uhr

## September 2018

**Grüngut (Biogene Abfälle)**  
**21./28.9.18**, Schachen; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Abstimmungen**  
**23.9.18**, Gemeindehaus, Gemeinde

**Grüngut (Biogene Abfälle)**  
**24.9.18**, Dorf; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Singgruppe 60+ SeSiBon**  
**24.9.18**, Gesangsprobe, 14.00–16.00 Uhr, Kirchengemeindsaal, Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

**Wanderung** mittelschwer  
**27.9.18**, Gemächliche Gruppe, Bonstetten 60+, Chapi Boller, chapi.boller@bluewin.ch

**Wanderung** Spaziergängergruppe  
**28.9.18**, Bonstetten 60+, Toni Koller, kollertoni@hispeed.ch

**Bring- und Holtag / Sperrgut**  
**28./29.9.18**, Schulrain Sporthalle; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

## Oktober 2018

**Grüngut (Biogene Abfälle)**  
**1./8./15./22./29.10.18**, Dorf; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Wanderung** leicht  
**2.10.18**, Bonstetten 60+, Edith Koch, Edith Fankhauser, Hermi Fischer, hermann.fischer@hispeed.ch

**Grüngut (Biogene Abfälle)**  
**5./12./19./26.10.18**, Schachen; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Singgruppe 60+ SeSiBon**  
**8./22.10.18**, Gesangsprobe, 14.00–16.00 Uhr, Kirchengemeindsaal, Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

**Ü60: Besichtigung Aeschbach Chocolatier Root**  
**10.10.18**, Ü60 Skiclub Bonstetten, m.maetzler@gmx.ch

**Wanderung** anspruchsvoll  
**11.10.18**, Bonstetten 60+, Doris Jezler, d.jezler@gmx.net

**Chemikalien, Farben, Lacke, Putzmittel**  
**12.10.18**, Bezirksgemeinden auf der Homepage, über das Abfalltelefon. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Lesegruppe Senioren**  
**15.10.18**, 9.30–11.30 Uhr, Rigelhüsli, Bonstetten 60+, wurzer@hispeed.ch

**Altpapiersammlung**  
**17.10.18**, beim Kehrrechtsammelplatz, Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Seniorenachmittag**  
**17.10.18**, Unterhaltsamer Seniorenachmittag, 14.00–17.00 Uhr, Gemeindsaal, Bonstetten 60+, Brigitte Knöpfel, bri.knoepfel@bluewin.ch

**Kaosmo – ein buntes Stück Zirkus**  
**17.10.18**, 16.30–18.30 Uhr, Sportzentrum Schachen, Circolino Pipistrello, circolino@pipistrello.ch

**Wanderung** mittelschwer  
**18.10.18**, 1. Gruppe, Bonstetten 60+, U. Schärer, ursulaschaerer130@hotmail.ch

**Spieltreff**  
**18.10.18**, Rigelhüsli, Bonstetten 60+, Brigitte Knöpfel, bri.knoepfel@bluewin.ch

**Pro Aumüli: Chabis-Hoblete**  
**20.10.18**, 9.00–12.00 Uhr, Aumüli. Jedes Jahr wird im Herbst Chabis gehobelt und eingemacht. Jeder kann sein eigenes Sauerkraut zubereiten und einstampfen. Geeignete Einmachgläser, Töpfe oder Standeli sind mitzubringen, Gewürze und Zutaten vorhanden. Pro Familie können ca. 2 bis 5 kg «Eingehobletes» abgegeben werden.

Anmeldung bis 13.10., am besten über unsere Webseite. Vor Ort wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Verein Pro Aumüli, Stallikon, Renate Wassmer, info@aumueli.ch

**Wanderung** mittelschwer  
**25.10.18**, Gemächl. Gruppe, Bonstetten 60+, U. Schärer, ursulaschaerer130@hotmail.ch

**Spieltreff**  
**25.10.18**, 14.00–17.00 Uhr, Rigelhüsli. Spiel und Jass. Bonstetten 60+, Brigitte Knöpfel, bri.knoepfel@bluewin.ch

**Wanderung** Spaziergängergruppe  
**26.10.18**, Bonstetten 60+, Toni Koller, kollertoni@hispeed.ch

## November 2018

**Spieltreff**  
**1./8./15./22./29.11.18**, 14.00–17.00 Uhr, Rigelhüsli. Spiel und Jass. Bonstetten 60+, Brigitte Knöpfel, bri.knoepfel@bluewin.ch

**Grüngut (Biogene Abfälle)**  
**2./9./16./23/30.11.18**, Schachen; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Räbeliechtli-Umzug**  
**2.11.18**, 17.45–19.00 Uhr. Ab 19.00 Uhr Festwirtschaft auf dem Dorfplatz. OK Räbeliechtli-Umzug, Cyrill Kaiser, cyrillkaiser@msn.com

**10. Elternbildungsmorgen**  
**3.11.18**, 8.00–13.00 Uhr, Sekundarschule Bonstetten. Spannende Referate für interessierte Eltern rund um den Familienalltag. Elternrat, Isabella Tamas, kontakt@elbimorgen.ch

**Grüngut (Biogene Abfälle)**  
**5./12./19./26.11.18**, Dorf; Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Kartonsammlung**  
**5.11.18**, beim Kehrrechtsammelplatz, Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Singgruppe 60+ SeSiBon**  
**5./19.11.18**, Gesangsprobe, 14.00–16.00 Uhr, Kirchengemeindsaal, Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

**Wanderung** leicht  
**6.11.18**, Bonstetten 60+, Edith Koch, Edith Fankhauser, Hermi Fischer, hermann.fischer@hispeed.ch

**Wanderung** anspruchsvoll  
**8.11.18**, Bonstetten 60+, E. Baumann, baumann.bonst@bluewin.ch

**Seniorenachmittag**  
**14.11.18**, Unterhaltsamer Seniorenachmittag, 14.00–17.00 Uhr, Gemeindsaal, Bonstetten 60+, Brigitte Knöpfel, bri.knoepfel@bluewin.ch

**Wanderung** mittelschwer  
**15.11.18**, 1. Gruppe, Bonstetten 60+, R. Baumann, baumann.bonst@bluewin.ch

**Lesegruppe Senioren**  
**19.11.18**, 9.30–11.30 Uhr, Rigelhüsli, Bonstetten 60+, wurzer@hispeed.ch

**Altpapiersammlung**  
**21.11.18**, beim Kehrrechtsammelplatz, Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

**Abstimmungen**  
**25.11.18**, Gemeindehaus, Gemeinde

**Ü60: Musical «Cabaret»**  
**25.11.18**, Bernhard Theater.

**Gemeindeversammlung**  
**27.11.18**, 20 Uhr, Gemeindsaal, Gemeinde Bonstetten, Christof Wicky, Gemeindeschreiber, praesidiales@bonstetten.ch

**Wanderung** mittelschwer  
**29.11.18**, Gemächliche Gruppe, Bonstetten 60+, Rosmarie Baumann, baumann.bonst@bluewin.ch

**Wanderung** Spaziergängergruppe  
**30.11.18**, Bonstetten 60+, Toni Koller, kollertoni@hispeed.ch

**Sonderabfall**  
 Zurück für die Zukunft

**Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.**  
**Freitag, 12. Oktober 2018, 08.30 - 12.00 Uhr**  
**Sportzentrum Schachen, Bonstetten**  
 (Zufahrt nur über Stations- / Masstrasse möglich)



## Bilderrätsel für Gross und Klein

Liebe «KoBoianer»

**Frage: Was ist auf dem Bild links abgebildet?**

Für schlaue Bilder-Detektive gibt es mit etwas Glück eine feine Schoggitorte zu gewinnen.



**Antworten bis 25. Sept. 2018 an:**

Gemeindeverwaltung Bonstetten, KoBo-Bilderrätsel, Postfach, 8906 Bonstetten oder an kobo@bonstetten.ch

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird persönlich benachrichtigt und im nächsten KoBo vorgestellt.

**Lösung KoBo 03/18:**

Schrift «Gemeindsaal» beim Gemeindehaus

**Gratulation der Gewinnerin:**

Heidi Illi

